

Konferenz der Länder übergreifenden Gentechnikfreien Regionen

Deutschland, Österreich, Schweiz, Friaul, Slowenien, (Frankreich)



Konferenz der Länder übergreifenden Gentechnikfreien Regionen Deutschland, Österreich, Schweiz, Friaul, Slowenien, (Frankreich)

am 10./11. März 2006, in Bregenz am Bodensee

2004 wurde der Zulassungsstopp für Import, Verarbeitung und Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen aufgehoben. Dies stößt bei vielen Menschen auf klar begründete und tief verwurzelte Ablehnung. Europaweit haben sich deshalb Initiativen für Gentechnikfreie Regionen, Städte und Gemeinden formiert und an vielen Orten befinden sich weitere in Gründung.

Im Bodenseeraum hat sich auf Initiative der Bodensee Akademie 2004/2005 mit Unterstützung vieler Partne-rInnen rund um den See eine breite, Länder übergreifende und interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft zur Errichtung einer gentechnik-freien Bodenseeregion gebildet.

Wenn das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung und das damit verbundene Selbstbestimmungsrecht für die gentechnikfreie Landwirtschaft in den Regionen wirklich ernst genommen und umgesetzt werden soll, braucht es klare regional verankerte Handlungsstrategien zur Erreichung dieser Ziele: Die emotionale Berührtheit und Betroffenheit der Menschen allein ist zu wenig, notwendig ist entschlossenes Handeln - regional und länderübergreifend.

Dies beginnt bei einer soliden Informationsarbeit und der breiten Bewusstseinsbildung auf allen gesellschaftlichen Ebenen, setzt sich fort in der Entwicklung von lokalen und regionalen Antworten und gipfelt in der Willensbildung und in der Folge in der wertbewussten Einkaufsentscheidung des einzelnen Menschen.

Der Mensch ist ja viel mehr als nur ein Konsument, als ein bloßer Verbraucher – er ist freier, eigenständiger Gestalter seiner Mitwelt wie seiner eigenen Entwicklung! Das gilt es mit dieser Konferenz zu bewegen, das gilt es zu erreichen: die Willensbildung beim einzelnen Menschen, Landwirt, Lieferanten, Verarbeiter, Lebensmitteleinzelhändler, (Kommunal-) Politiker in Verbindung mit echten Synergien vor Ort, in den Regionen und weit darüber hinaus!

Eingeladen sind Menschen, die sich engagiert für eine gentechnikfreie Landwirtschaft und für gentechnikfreie Lebensmittel einsetzen – sei es im Rahmen einer lokal-, einer regional- oder unternehmensbezogenen Initiative sowie all jene, die sich beruflich / ehrenamtlich mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Mit dieser Konferenz wollen wir:

- uns über den aktuellen Stand auf europäischer und nationaler Ebene in Österreich, Schweiz, Frankreich und Deutschland informieren u. die regionalen, politischen und wirtschaftlichen Handlungsspielräume ausloten
- anhand ausgewählter Praxisbeispiele aufzeigen, dass gentechnikfrei Zukunft hat und machbar ist
- aus den Erfahrungen der einzelnen Initiativen und Regionen lernen
- in vertiefenden Gesprächsforen und Workshops konkrete Umsetzungsstrategien für ausgewählte Aufgabenbereiche erarbeiten, die alle Regionen betreffen und
- am Samstag Nachmittag die Aktions- und Strategieentwicklung für die regionale Umsetzung in den Mittelpunkt stellen.

Diese Konferenz der Länder übergreifenden Gentechnikfreien Regionen bietet Raum für einen aktuellen Informations- und Erfahrungsaustausch sowie für eine gezielte Abstimmung der regionalen Handlungsstrategien. Darüber hinaus fördert sie die länderübergreifende Zusammenarbeit und das Zustandekommen von notwendigen Synergien.

VertreterInnen von regionalen Initiativen, ExpertInnen aus (Land-) Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis, aus den Gentechnikfreien Regionen sowie politische Mandatäre aus Ländern und Kommunen haben bereits ihr Kommen zugesagt.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein und freuen uns, wenn Sie die Vision der Gentechnikfreien Regionen mit tragen und mit bewegen. Im Sinne einer breiten regionalen Verankerung bitten wir Sie, diese Einladung an Ihnen befreundete und bewegte Menschen, Bäuerinnen und Bauern, Unternehmen und PolitikerInnen weiterzugeben und diese Veranstaltung gezielt zu bewerben.

Mit herzlichen Grüßen,

Anneliese Schmeh (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft/AbL),

Martin Ott (Vorstand der Schweizerischen Arbeitsgruppe Gentechnologie),

Ernst Schwald (Bodensee Akademie, Initiative gentechnikfreie Bodenseeregion),

Georg Janßen (Projekt Gentechnikfreie Regionen in Deutschland, AbL)

Die Veranstalter:



Gefördert von:



In Zusammenarbeit mit:

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft – AbL, BIO ERNTE Austria-Kärnten, Bio-Ring Allgäu, Bodensee-Stiftung, GEN-AU-Rheinau, Naturschutzbund Vorarlberg, Schweizer Kleinbauernverband – VKNB, Stadt Überlingen.

Konferenz-Programm der Länder übergreifenden Gentechnikfreien Regionen

Freitag 10. März 06: Kritische Bestandsaufnahme und Erfahrungsaustausch

- 11.00–12.00 Ankommen + Ausstellungen bzw. Markt der Möglichkeiten aufbauen
- 12.00–13.00 kleines Mittagessen
- 13.00–13.30 **Begrüßung:** Ernst Schwald (Bodensee-Akademie): Initiative gentechnik-freie Bodenseeregion.
Grußworte: Georg Janßen (AbL, Projekt Gentechnikfreie Regionen in Deutschland), Labg. Josef Türtscher (Obmann Biosphärenpark Großwalsertal), Volkmar Weber (OB der Stadt Überlingen), Barbara Niedeggen (Bundesamt für Naturschutz, BfN), Landwirtschaftsministerium Baden-Württemberg (angefragt).
- 13.30–17.00 **Bericht der Länder und der Gentechnikfreien Regionen (GFR): Anbausituation, Rechtlicher Stand, Saatgut, Futtermittel, Naturschutz.**
- **Österreich**
Nationalrat Wolfgang Pirkhuber (Sprecher für Landwirtschaft u. Lebensmittelrecht /Grüne Oberösterreich): Oberösterreichs Weg zur gentechnikfreien Region, kritische Bestandsaufnahme nach dem EuGH-Urteil.
Markus Schörpf (Vorstand Bio Austria): Rechtlicher Hintergrund, Initiative Waldviertel und ARGE Gentechnikfrei erzeugte Lebensmittel.
Stefan Merkac (Bio Ernte Kärnten): Der Weg zur gentechnikfreien Landwirtschaft in Kärnten-Friaul-Slowenien, Bio Alpe Adria.
Günther Osl (Amt der Vbg. Landesregierung): Der Vorarlberger Weg zur gentechnikfreien Landwirtschaft.
 - **Schweiz**
Herbert Karch (Schweizer Kleinbauernvereinigung, VKNB): Erfahrungen u. Konsequenzen der Volksinitiative Gentechnikfreie Schweiz.
Martin Ott (Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie): Saatgut für die Welt von morgen – das Projekt GEN-AU Rheinau.
- 15.00–15.30 **Pause**
- **Frankreich**
Anbausituation, wie reagieren die Landwirte? Wie ist die politische Situation? Wein-Freisetzung! Gérard Choplin (CPE, angefragt).
 - **Deutschland**
Heike Moldenhauer (BUND, Gentechnikfreie Regionen in Deutschland): aktueller Stand, Gentechnik-Gesetz, Standortregister, Bewegung.
Bernhard Stoll (Raiffeisen Futtermittelwerk Kehl): Gentechnikfreie Futtermittel! Qualitätssicherung, Kooperation mit dem Elsaß.
Herrmann Ritter (Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband, BLHV): Gentechnikfreie Region Oberrhein.
Karin Artzt-Steinbrink (Uppländer Bauernmolkerei): Milch „OHNE Gentechnik“!
Guido Nischwitz (IAW, Gentechnikfreie Regionen in Deutschland): Stand der GFR in Deutschland und Anforderungen an die Politik.
- 17.00–17.45 **Abrundung: Was können wir voneinander lernen? Kooperation und Vernetzung.**
Vorstellung der Gesprächsforen am Abend
- 17.45–19.30 **Buffet, offener Raum für Begegnung und Austausch, Markt der Möglichkeiten**
Teilnehmer werden gebeten Material, Plakate usw. aus ihren Projekten/GFR mitzubringen (3–4 Stellwände pro Land u. Materialtische).
- 19.30–21.30 **Gesprächsforen – Vertiefung der Nachmittagsbeiträge**
- **Rechtsfragen, die Rolle v. Politik u. Verwaltung, die politische Willensbildung in der Bevölkerung** (Nationalrat Wolfgang Pirkhuber, Rechtsanwältin Kathrin Brockmann): Gemeinden, Bundesländer u. Kantone, Bürgermeister und Kreisräte werden zum aktiven Austausch eingeladen: Was bringt Gentechnik-freiheit für die Region/Gemeinde/Stadt? Welche rechtlichen Möglichkeiten können wir noch ausschöpfen? Wie erreichen wir eine breit getragene politische Willensbildung?
 - **Profilierung in der Vermarktung und rechtliche Absicherung?** (Stefan Merkac, Markus Schörpf, Karin Artzt-Steinbrink, Bernhard Stoll): Erfahrungsaustausch: Kennzeichnung „OHNE Gentechnik“ / „gentechnik-frei“, Marketing u. Profilierungsmöglichkeiten, Einfluss auf Politik.
 - **Wie lässt sich die Gentechnikfreiheit in Großschutzgebieten bewahren?** (Barbara Niedeggen, BfN; Guido Nischwitz, IAW u. GFR).
- 21.30 **Ausklang, gemütliches Zusammensitzen**

Samstag 11. März 06: Wir bewegen uns für die gentechnikfreie Landwirtschaft!

- 08.30–9:30 **Was läuft auf europäischer Ebene?**
Heike Moldenhauer (BUND, Gentechnikfreie Regionen in Deutschland): Saatgut, Kennzeichnung, Koexistenz-Richtlinien, Zulassungen.
Die Vorhaben im Rahmen der österr. EU-Ratspräsidentschaft 2006.
- 9:30–10:00 **Vorstellung der Workshops**
- 10:00–10:30 **Kaffee, Austausch und Markt der Möglichkeiten**
- 10:30–12:00 **Workshops: Input, Erfahrungsaustausch, Strategieentwicklung und Maßnahmenplanung**
- **Futtermittel - GVO-freie Nachfrage organisieren:** Bernd Hagen (Ländle Futter, Dornbirn), Markus Stalder (FENACO Schweiz, angefragt).
 - **Saatgut/Aussaat 2006 - Wie sichern wir uns (langfristig) den Bestand von qualitativ hochwertigen Saatgut?** Herrmann Ritter (BLHV), Martin Ott (GEN-AU Rheinau).
 - **Gentechnikfreie Regionen - Stabilisierung und Kooperation GFR:** Praktische Erfahrungen in der Organisation, Finanzierung und Vernetzung. Was brauchen GFR tatsächlich an Unterstützung? (GFR Oberrhein und weitere).
 - **Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, politische Willensbildung:** Welche Informationen brauchen Netzwerkakteure, KonsumentInnen, JournalistInnen ...? Welche Bildungsinhalte sollten Landwirtschaftsschulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen vermitteln? (Elmar Weissenbach, Bäuerliches Schul- u. Bildungszentrum Vorarlberg):
- 12:00–12:45 **Präsentation der Ergebnisse – Tagungsresumée**
- 12:45–14:00 **gemeinsames Mittagessen**

Nachmittag: Aktions- und Strategieentwicklung für Initiativen und Regionen

- 14.00–15.30 Schlussfolgerungen aus der Tagung, **Aktions- u. Strategieentwicklung für die konkrete weitere Umsetzung in den Regionen/Initiativen:** Bildung, Beratung, Forschung u. Projektförderung, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerk-Bildung, Finanzierung u. politische Unterstützung.
- Bodensee-Region
 - Deutsche und österreichische Regionen/Initiativen
 - Schweizer Initiativen
 - Unternehmens- und branchenbezogene Initiativen
- 15:30–16:15 **Präsentation der regionalen Handlungsstrategien und Abschlussgespräch**
- 16:15 Ende der Veranstaltung; gemütlicher Ausklang mit Kuchen und Kaffee, Abreise

Organisation:

Informationen bei und Anmeldung/Postkarte wahlweise an:

Annemarie Volling, Koordination Gentechnikfreie Regionen in Deutschland,
c/o Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)
D-21335 Lüneburg, Heiligengeiststr. 28
Tel: 0049(0)4131/400720; Fax: 0049(0)4131/407758
E-Mail: gentechnikfreie-regionen@abl-ev.de; www.gentechnikfreie-regionen.de

Ernst Schwald, Bodensee-Akademie
A-6850 Dornbirn, Steinebach 18
Tel.: 0043(0)5572/33064, Fax: DW: -9
E-Mail: office@bodenseeakademie.at
www.bodenseeakademie.at , www.gentechnikfreie-bodenseeregion.org

Übernachtung:

Am Tagungsort besteht die Möglichkeit, sehr preisgünstig in 4-oder 6- Bettzimmern zu übernachten.
Eine Nacht plus Frühstück: 21,- _.

Da die preisgünstigen Quartiere am Tagungsort beschränkt sind, sollten Sie möglichst frühzeitig Ihr Quartier bestellen – spätestens bis zum 20.02.06!

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten finden sie bei: Bregenz Tourismus & Stadtmarketing GmbH
A-6900 Bregenz, Bahnhofstraße 14, Tel.: 0043(0)5574/4959-0, Fax: 0043(0)5574/4959-59
E-Mail: tourismus@bregenz.at, http://bregenz.ws

Der Tagungsbeitrag beträgt 40,- (für ehrenamtlich Aktive) bzw. 80,- (Förderbeitrag). Er umfasst die Teilnahme an der Konferenz und allen Workshops incl. den drei Mahlzeiten (Fr Mittag + Fr Abend + Sa Mittag), Pausengetränken samt kleiner Jause (Obst/Kuchen).

Anmeldung wird erbeten bis zum 25. Februar 2006!

Bitte überweisen Sie den Tagungsbeitrag bis zum 5.03.06 auf folgendes Konto:

Aus Deutschland:

Empfänger: BUND e.V., Konto: 8280201, BLZ: 370 205 00

Aus Österreich/Schweiz/Frankreich:

Empfänger: BUND e.V., IBAN: DE51 3702 0500 0008 280201

BIC: BFSWDE33

Tagungsort: Jugend & Familiengästehaus Bregenz, Mehrerauerstraße 5, A-6900 Bregenz,

Tel.: 0043(0)5574 /42867; Fax: 0043(0)5574/4286788,

E-Mail: bregenz@jfgh.at

Anfahrtsbeschreibung: (Auto/Zug) und Parkmöglichkeiten siehe (www.jfgh.at/bregenz)

Mit dem Zug bis Hauptbahnhof Bregenz (www.oebb.at oder Tel:+43(0)1/93000-0). Vom Hbf zu Fuß (500m – 5 min): über den Bahnübergang, Richtung See, links abbiegen, über Parkplatz bis Kiosk, über den Zebrastreifen, ins hintere der 2 Backsteinhäuser • Taxi: 0043(0)5574/89600

Mit dem Auto: Abfahrt Bregenz. Durch den City-Tunnel (A14), beim Ausfahren rechts einordnen und rechts bleiben, über die Brücke, nach 300m links einbiegen, das hintere Gebäude ist das Tagungshaus. Parkmöglichkeiten: hinter dem Fußballstadium (kostenfrei).

Anfahrtsskizze:



Anmeldung bis 25. Februar 2006

wahlweise an:

Fax: 0049 / (0)4131 / 40 77 58

Annemarie Volling, Koordination Gentechnikfreie
Regionen in Deutschland c/o AbL
D-21335 Lüneburg, Heiligengeiststr. 28
Tel: 0049 (0)4131 / 400 720;
E-mail: gentechnikfreie-regionen@abl-ev.de

Fax: 0043 / (0)5572 / 330649

Ernst Schwald,
Bodensee Akademie,
A - 6850 Dornbirn, Steinebach 18
Tel.: 0043 / (0)5572 33064,
E-mail: office@bodenseekademie.at

Teilnahme:

- Ich nehme an der Konferenz der Länder übergreifenden Gentechnikfreien Regionen teil. Der Tagungsbeitrag beträgt 40,- (für ehrenamtl. Aktive incl. Verpflegung) bzw. 80,- (Förderbeitrag). Ich zahle_____.

Übernachtung/Verpflegung:

- Ich will im Tagungshaus übernachten (4–6 Bett-Zimmer), Kosten: 21,- (incl. Frühstück). Ich möchte gerne ein Zimmer teilen mit:

- Ich suche mir selber eine Übernachtungsmöglichkeit
- Ich möchte gerne vegetarisch essen
- Ich nehme auch am Mittagessen des 2. Tages teil (im Preis enthalten).

Markt der Möglichkeiten:

- Ich möchte gerne Infomaterialien/Plakate zu meiner Gentechnikfreien Region/meinem Projekt auf dem Markt der Möglichkeiten ausstellen.

Ich habe Interesse an folgenden Gesprächsforen:

- Rechtsfragen, Rolle von Politik und Verwaltung, politische Willensbildung
- Profilierung in der Vermarktung
- Wie lässt sich Gentechnikfreiheit in Großschutzgebieten bewahren?

Ich habe Interesse an folgenden Workshops:

- Futtermittel
- Saatgut
- Gentechnikfreie Regionen
- Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- **Ich werde bei der Strategieentwicklung am Sa. Nachmittag teilnehmen**

Ich komme aus der Region _____ Land: _____

Name, Vorname

Organisation/Unternehmen

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Tel. für Rückfragen

E-Mail